Arbeitsmarkt im Nordschwarzwald: Trotz offener Stellen steigt die Arbeitslosigkeit

Arbeitsagentur Nagold-Pforzheim berichtet von deutlichem Anstieg der Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit in der Region.

Die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt in der Region Nagold-Pforzheim ist von einem bemerkenswerten Anstieg der Arbeitslosigkeit geprägt. Während es trotz einer Vielzahl offener Stellen auf dem Ausbildungs- und allgemeinen Arbeitsmarkt, die noch über 1300 betragen, zu einem signifikanten Anstieg der Arbeitslosenzahl kommt, registriert die Agentur für Arbeit einen besorgniserregenden Trend. Innerhalb eines Monats ist die Zahl der Arbeitslosen im Nordschwarzwald auf über 16.000 gestiegen, was einer Zunahme von 945 Personen oder 6,3 Prozent im Vergleich zum Juli entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl sogar um 1915 Personen oder 13,6 Prozent gestiegen.

Insgesamt meldeten sich im August 3654 Personen neu oder erneut arbeitslos, was einen leichten Rückgang von 113 im Vergleich zum Vormonat darstellt. Gleichzeitig endeten 2700 Arbeitslosigkeitsfälle, was jedoch einen Rückgang von 707 im Vergleich zum Juli bedeutet. Die Arbeitslosenquote ist somit auf 4,6 Prozent gestiegen, was im Vergleich zu 4,1 Prozent im vergangenen Jahr einen signifikanten Anstieg darstellt.

Entwicklung unter 25-Jährigen

Besonders auffällig ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit unter den Jüngeren unter 25 Jahren, was in der Pressemitteilung der

Agentur für Arbeit als erwartete Entwicklung beschrieben wird. Viele junge Leute melden sich nach Abschluss ihrer Schul- oder Ausbildungszeit arbeitslos, da sie auf den Beginn ihrer neuen Ausbildungen oder Studiengänge warten. Martina Lehmann, die Chefin der Agentur, äußert sich optimistisch über die Chancen der Mehrheit dieser jungen Arbeitssuchenden: „Die meisten von ihnen warten auf den Beginn ihrer Ausbildung oder ihres Studiums.“ Auch ausgebildete Fachkräfte, die nicht übernommen wurden, haben gute Aussichten, schnell wieder einen Job zu finden.

Gleichzeitig signalisiert eine Hochrechnung zur Kurzarbeit, dass im April 2024 in dem Bezirk etwa 5726 Beschäftigte in 187 Betrieben betroffenen waren – eine erhebliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere der Metall- und Elektrobereich gehört zu den am stärksten betroffenen Sektoren. Die Kurzarbeiterquote im Nordschwarzwald liegt mit 2,6 Prozent deutlich über dem Landes- und Bundesschnitt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die aktuelle Situation wird stark von der schwächelnden Konjunktur beeinflusst. Die Agentur für Arbeit berichtet, dass in den ersten acht Monaten des Jahres 2024 fast 20 Prozent weniger Stellen als im Vorjahr gemeldet wurden, was die negative Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt verstärkt. Lehmann hebt hervor, dass trotz der Herausforderungen in der Wirtschaft ihre Vermittlungsfachkräfte im Arbeitgeberservice 850 neue Stellen akquirieren konnten, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vormonat darstellt.

In der Region ist der Ausbildungs- und Stellenmarkt weiterhin aktiv. Mitte August waren 4443 offene Stellen registriert, was einen Anstieg um 103 Stellen im Vergleich zum Juli bedeutet, jedoch 354 Stellen weniger als im Vorjahr. Momentan suchen 367 bei der Agentur gemeldete Jugendliche noch einen Ausbildungsplatz, während ihnen 1311 offene Ausbildungsplätze gegenüberstehen. Lehmann betont die Notwendigkeit von

Flexibilität auf beiden Seiten: Jugendlichen empfiehlt sie, sich für alternative Berufe zu öffnen und Unternehmen, die mit Besetzungsproblemen kämpfen, sollten ebenfalls neue Wege zur Integration von Ausbildungssuchenden gehen.

Die Herausforderung der aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt in Nagold-Pforzheim ist deutlich spürbar. Die Agentur für Arbeit steht unter Druck, sowohl die schwächelnde Wirtschaft zu berücksichtigen als auch den dringenden Bedarf nach Fachkräften und Ausbildungsplätzen zu decken.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de